

**Auszug aus der Niederschrift zum Nachgespräch zum Arbeitskreis 1 zum Bebauungsplan-Entwurf Altona-Nord 29 „Waidmannstraße (ehem. ThyssenKrupp Schulte-Areal)“ sowie zur Änderung des Flächennutzungsplans und des Landschaftsprogramms „Mischnutzung nördlich Waidmannstraße in Altona-Nord“ (F02/25 und L02/25) vom 23. Januar 2026**

**XXXXXX (BUKEA/W24)** führt aus, dass das Retentionsdach die kostengünstigste Variante darstelle, insbesondere in Kombination mit einer Bewässerung. Dies sei auch im Hinblick auf den Hamburg-Standard positiv zu bewerten. Der Verzicht auf die verpflichtende Herstellung eines Retentionsdachs könne dazu führen, dass das Volumen anderweitig, beispielsweise unterirdisch, untergebracht werden müsse, was mit deutlich höheren Kosten verbunden sei. Es sei sinnvoll, dies jetzt festzusetzen, um später erneute Planungen und Entscheidungen zu vermeiden. Er sehe in einem verdunstungs-offenen Retentionsraum trotzdem eine naturschutzfachliche Wirkung durch Verdunstung, Kühlung und Starkregenvorsorge.